

**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen  
**Band:** 33 (1977)  
**Heft:** 1-2

**Artikel:** Solidarität - unter Frauen?  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-844857>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Staatsbürgerin

Januar/Februar 1977  
33. Jahrgang  
Erscheint monatlich

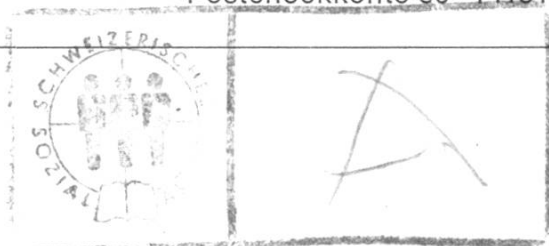
Abonnementspreis  
Fr. 15.— jährlich  
Einzelnummer Fr. 3.—

**Zeitschrift  
für politische  
Frauenbestrebungen**

Redaktion  
Margrit Baumann  
Carmenstrasse 45  
8032 Zürich  
Telefon 34 45 78

Verlag Verein für Frauenrechte  
8032 Zürich  
Sekretariat, Neptunstrasse 88  
Telefon 47 45 40 oder 90 48 25  
Postcheckkonto 80 - 14151

**1/2 1977**



## Solidarität — unter Frauen?

Viele Frauen fühlen sich diskriminiert — als Hausfrau, als berufstätige Frau, als verheiratete Frau, als Ledige, Geschiedene, oder Verwitwete.

Warum aber entlädt sich der Unmut dieser Frauen oft nur über eine andere Gruppe von Frauen? Warum zum Beispiel beklagen sich ledige Frauen über finanzielle Schlechterstellung gegenüber den verheirateten? Warum spricht man manchmal etwas abschätzig über die «Nur-Hausfrauen», die dann wiederum die Berufstätigen despektierlich «Karriere-Frauen» nennen? Warum mangelt es den Frauen häufiger an Solidarität als den Männern, obwohl sie zur Überwindung der Diskriminierung Solidarität dringend nötig hätten?

Der Verein für Frauenrechte Zürich möchte der Beantwortung dieser Fragen näher kommen und führt an seiner **Mitgliederversammlung vom Januar ein Podiumsgespräch zum Thema «Solidarität — unter Frauen?»** durch:

**Mittwoch, 19. Januar 1977, 20 Uhr  
Hotel St. Gotthard, Gotthardstube, 1. Stock  
Bahnhofstrasse 87, Zürich 1**

Am Gespräch nehmen teil:

**Adeline Bietenholz**, Wallisellen, Präsidentin des Hausfrauenvereins Zürich

**Hanni Bühler-Lejeune**, Zumikon, Hausfrau mit sozialen Aufgaben

**Anny Hamburger**, Zofingen, Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Unverheirateter Frauen

**Laure Wyss**, Zürich, Journalistin und Redaktorin.

Gesprächsleitung: **Dr. iur. Gret Haller**, Bern.

Unsere Mitglieder und Gäste sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Der Vorstand